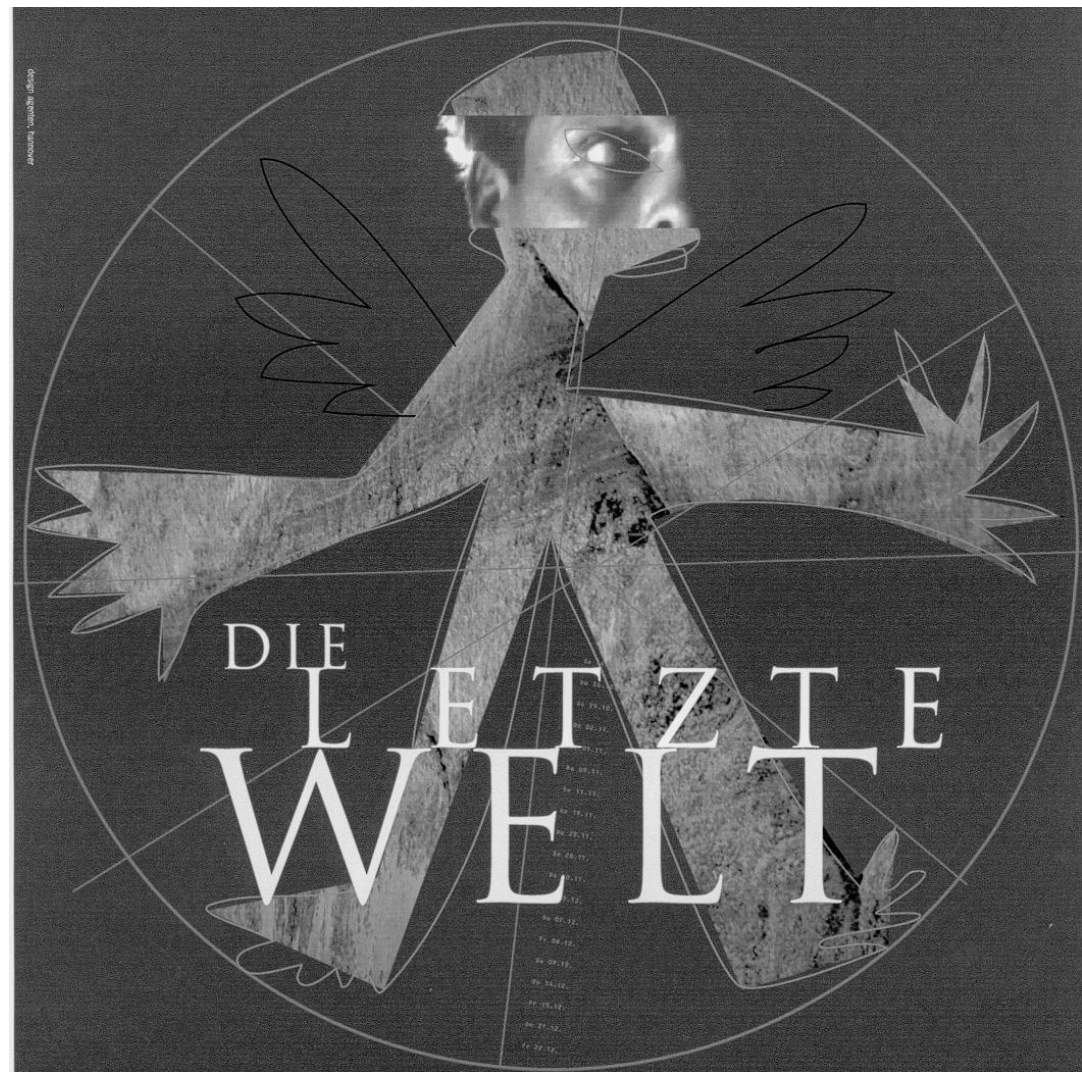
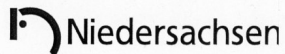


**THEATER
WERKSTATT
HANNOVER**

LISTER MEILE 4, 30161 HANNOVER
T.: 0511/ 34 41 04
F.: 0511/ 31 46 58
email: TheaterwerkstattHannover@t-online.de

Diese Produktion wurde ermöglicht durch die Stadt Hannover, dem Land Niedersachsen, der Niedersächsischen Lottostiftung, dem Kulturprogramm Österreich - Expo 2000 Hannover und dem Fonds Darstellender Künste e.V. aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien, sowie den Firmen Sennheiser und CityCards.



Nach einem Roman von Christoph Ransmayr

Premiere: 14. Oktober 2000 um 20.00 Uhr

Weitere Termine jeweils 20.00 Uhr:

Oktober: 26., 29.

November: 2., 5., 9., 11., 19., 23., 26., 30.

Dezember: 3., 7., 8., 9., 14., 15., 21., 22.

Die Gestalten der letzten Welt und ihre Darsteller

COTTA, einer von Vielen: Christoph Linder
FAMA, die Krämerin: Elke Cybulski
BATTUS, ihr fallsüchtiger, blöder Sohn: Ylva Jangsell
TEREUS, der Schlachter: Matthias Alber
PROCNE, seine fettleibige Frau: Sabine Trötschel
LYCAON, der Seiler: Ali Khoshkhabar
ECHO, Dorfhure und Vertraute Cottas: Åza Thelandersson
ARACHNE, die taubstumme Weberin: Sabine Trötschel
PYTHAGORAS, der verrückte Knecht Nasos: Michael Habelitz
CYPARIS, der Filmvorführer: Åza Thelandersson
JASON, der Seefahrer und Händler: Michael Habelitz
PHILOMELA, die verstümmelte Schwester Procnes: Åza Thelandersson
ein PRIESTER: Michael Habelitz

Die Produktion und ihre Macher

Konzeption: Martina van Boxen, Michael Habelitz
Dramatisierung
und Inszenierung: Martina van Boxen

Kostüme: Melanie Rolfes
Kostümassistentz: Diana Hellwig
Bühne/Licht/Filme: Michael Habelitz
Musik: New World Circus, Andreas Burckhardt,
l'orchestrede contrabasses, music
from the motion picture „eyes wide
shut“ composed by Jocelyn Pook
Special sound effects: Matthias Alber, Heino Sellhorn
an der Technik: Cord Gerdes, Tatiana Deilowa
Tanztraining: Rosemarie Anton
Plakat: Design Agenten, Martina Grünwald
best girl: Sabrina Trojahn
Büro/Organisation: Theaterwerkstatt Hannover

Der „schlechte Film“ und sein Team

Alcyone: Elke Cybulski
Ceyx: Matthias Alber
Drehbuch und Regie: Christoph Linder, Sabine Trötschel
Kamera: Michael Habelitz
Schnitt: Matthias Alber
Maske: Sabine Trötschel

Für die tatkräftige Unterstützung dieser Produktion danken wir Melanie Kirchberg, Claudia Lewedei, Edda Heeg und Fettah Diouri!

Die Gestalten der letzten Welt und ihre Darsteller

COTTA, einer von Vielen: Christoph Linder
FAMA, die Krämerin: Elke Cybulski
BATTUS, ihr fallsüchtiger, blöder Sohn: Ylva Jangsell
TEREUS, der Schlachter: Matthias Alber
PROCNE, seine fettleibige Frau: Sabine Trötschel
LYCAON, der Seiler: Ali Khoshkhabar
ECHO, Dorfhure und Vertraute Cottas: Åza Thelandersson
ARACHNE, die taubstumme Weberin: Sabine Trötschel
PYTHAGORAS, der verrückte Knecht Nasos: Michael Habelitz
CYPARIS, der Filmvorführer: Åza Thelandersson
JASON, der Seefahrer und Händler: Michael Habelitz
PHILOMELA, die verstümmelte Schwester Procnes: Åza Thelandersson
ein PRIESTER: Michael Habelitz

Die Produktion und ihre Macher

Konzeption: Martina van Boxen, Michael Habelitz
Dramatisierung
und Inszenierung: Martina van Boxen

Kostüme: Melanie Rolfes
Kostümassistentz: Diana Hellwig
Bühne/Licht/Filme: Michael Habelitz
Musik: New World Circus, Andreas Burckhardt,
l'orchestrede contrabasses, music
from the motion picture „eyes wide
shut“ composed by Jocelyn Pook
Special sound effects: Matthias Alber, Heino Sellhorn
an der Technik: Cord Gerdes, Tatiana Deilowa
Tanztraining: Rosemarie Anton
Plakat: Design Agenten, Martina Grünwald
best girl: Sabrina Trojahn
Büro/Organisation: Theaterwerkstatt Hannover

Der „schlechte Film“ und sein Team

Alcyone: Elke Cybulski
Ceyx: Matthias Alber
Drehbuch und Regie: Christoph Linder, Sabine Trötschel
Kamera: Michael Habelitz
Schnitt: Matthias Alber
Maske: Sabine Trötschel

Für die tatkräftige Unterstützung dieser Produktion danken wir Melanie Kirchberg, Claudia Lewedei, Edda Heeg und Fettah Diouri!

DIE LETZTE WELT

Historisch fixierter Ausgangspunkt dieser phantasievollen Fiktion ist die Verbannung des römischen Dichters Ovid im Jahre 8 n.Chr.

Tomi - die eiserne graue Stadt am Schwarzen Meer - rätselhafte Gestalten, Armut und Verfall, am Rande des römischen Imperiums. Auf diese Welt trifft Cotta, der Römer, auf seiner Suche nach seinem Freund Ovid und dessen legendären Werk der Metamorphosen, denn in Rom geht das Gerücht von seinem Tod. Cotta findet in Tomi jedoch nur Spuren des Dichters: dessen verfallenes Haus im Gebirge, den verrückten Diener Pythagoras und, je komplizierter sich die Suche gestaltet, immer rätselhaftere Zeichen der Metamorphosen - in Bildern, Figuren, wunderbaren Begebenheiten. Bis sich zuletzt Cotta selbst in der geheimnisvoll unwirklichen Welt der Verwandlungen zu verlieren scheint.

„Was immer einer erzählt, wird von seinen Zuhörern oder Lesern Wort für Wort ins eigene Verständnis übersetzt - in die Sprache der eigenen Kultur oder auch nur die des eigenen Herzens: So erwächst aus einer einzigen Stimme manchmal ein Chor, aus einem einzigen Buch eine Bibliothek. Für den Zauber dieser Verwandlung gibt es viele Namen...“

Christoph Ransmayr

Christoph Ransmayr, geboren 1954 in Wels/Oberösterreich. Studium der Philosophie in Wien. Mehrere Jahre Kulturredakteur, seit 1982 freier Autor. Veröffentlichungen in zahlreichen deutschen und österreichischen Zeitschriften. Lebt in Wien. Der Roman „Die letzte Welt“ erschien 1988 im Fischer-Verlag

DIE LETZTE WELT

Historisch fixierter Ausgangspunkt dieser phantasievollen Fiktion ist die Verbannung des römischen Dichters Ovid im Jahre 8 n.Chr.

Tomi - die eiserne graue Stadt am Schwarzen Meer - rätselhafte Gestalten, Armut und Verfall, am Rande des römischen Imperiums. Auf diese Welt trifft Cotta, der Römer, auf seiner Suche nach seinem Freund Ovid und dessen legendären Werk der Metamorphosen, denn in Rom geht das Gerücht von seinem Tod. Cotta findet in Tomi jedoch nur Spuren des Dichters: dessen verfallenes Haus im Gebirge, den verrückten Diener Pythagoras und, je komplizierter sich die Suche gestaltet, immer rätselhaftere Zeichen der Metamorphosen - in Bildern, Figuren, wunderbaren Begebenheiten. Bis sich zuletzt Cotta selbst in der geheimnisvoll unwirklichen Welt der Verwandlungen zu verlieren scheint.

„Was immer einer erzählt, wird von seinen Zuhörern oder Lesern Wort für Wort ins eigene Verständnis übersetzt - in die Sprache der eigenen Kultur oder auch nur die des eigenen Herzens: So erwächst aus einer einzigen Stimme manchmal ein Chor, aus einem einzigen Buch eine Bibliothek. Für den Zauber dieser Verwandlung gibt es viele Namen...“

Christoph Ransmayr

Christoph Ransmayr, geboren 1954 in Wels/Oberösterreich. Studium der Philosophie in Wien. Mehrere Jahre Kulturredakteur, seit 1982 freier Autor. Veröffentlichungen in zahlreichen deutschen und österreichischen Zeitschriften. Lebt in Wien. Der Roman „Die letzte Welt“ erschien 1988 im Fischer-Verlag